



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ExtraOrdinari, Numero 39. Anno 1685. den 28. Septemb.

1685

Numero 39. Anno 1685. den 28. Septemb.

Wochentliche ExtraOrdinari-Zeitungen.



Wien vom 16. Septembris. Verwichenen Freytag hat man durch einen expressen Courier auß dem Lager bey Marusch die Nachricht erhalten/ daß Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. zu Loehringen auß Mangel der Fourage das Lager aufzuheben/ und an einen bessern Ort sich zu positioniren/ benöthiget/ und daß vom Feind nichts zu hören seze/ wie er dann auch auß Mangel der Fouragi und Lebensmittel nit länger subsistiren könne. Inmittels habe höchstgedachter Hr. Herzog zu folge des Kayserl. Befehls 6. Regimente zu Fuß/ und so vil zu Pferde/ nach Ober-Ungarn abgefertiget/ so bald nun dise bey Treneschin vorbeÿ passirt seyn werden/ wirdt der Hr. Gen. Caprara (welchem das Commando des in Ober-Ungarn stehenden Kayserl. Corpo aufgetragen worden) per Posta dahin abraisen. Hr. General Mercy wirdt absonderlich mit 3. bis 4000. Pferde bey Erlau stehen/ das Aufklauffen selbiger Türkis. Besatzung/ und dann/ im fall der Dassa einige Diversion bey wählender Belagerung Eperies und Caschau auf die Unserigen thun/ oder einigen Succurs hinein zu werffen tentieren möchte/ zu verwehren. Hr. Gen. Caraffa soll ingleichem mit etlich 1000. Mann über die Theys marschiren/ beide Besatzungen Tokoy und Kalo zum vorigen Gehorsam bringen/ und dann

dann die Einquartierung seiner underhabenden Mannschaft dafelbst vest stellen. Hr. Gen. Palsy stehet annoch mit 5000. Mann in der Nabau/und ist ihm anbefohlen worden/auf den Feind ein wachtfames Aug zu halten / allermassen man besorgt / daß derselbe ein fliegendes Corpo zusammen ziehen/ dafelbst einfallen/ und das Land ruinieren möchte. Weil nun Hr. Feld-Marschall Lesle seiner Unpäßlichkeit halber nach Copreinitz auß dem Lager sich begeben / als ist das Interims-Commando dem Hrn. Gen. la Vergne aufgetragen worden. So bald nun die Armee (zu welcher Hr. Graf Budiani mit seinen Ungarn/ und der Darius Croaticæ mit seiner Land-Miliz stossen sollen) verstärkt seyn wirdt/ werden sie mit gesamter Macht das veste und wohl besetzte Schloß und Stättlein Wozjitz belägern.

Genua vom 8. dito. Verschieden Samstag ist unser neue Herzog Petrus Durazo gekrönet worden / darauf er sich Sonntags frühe in Begleitung unsers ganzen hiesigen Adels in die Haupt-Kirchen erhoben / dem gesungenen Ambt und der Einweihungs-Predig des P. Santini eines Dominicaner Mönchs beygewohnt / weil es nun Zeit wärender Wahl / so verschieden Donnerstag vorbey gangen / zimlich geregnet / hat das Volk weiß nit was für grosse Hoffnung zu seiner Regierung gefast / in der Gratulation aber sagte der abtretende Herzog Johann Centurione zu ihm: Tu es Petrus, & super hanc Petram non ædificabis Civitatem nostram devastatam. Die Post von Eroberung der berühmten Besung Neuhäusel hat uns zwar allhier hoch erfreuet / noch vil höher aber die glückliche Ankunfft der Spanis. Gallionen/welche zu Cadix mit reicher Ladung viler Millionen eingeloffen.

Venedig vom 15. dito. Verschieden Tagen kam eine Tartana von Constantinopel / dise berichtet / daß in selbiger Haupt-Stadt sich

sich die Pest stark regere / und die Theurung das Land je länger je härter truckte / in dem weder von dem schwarzen Meer her / noch auß Morea nichts mehr dahin könnte gebracht werden / in selbiger grossen Statt wurde auch die Confusion und Bestürzung über den dormaligen Verlust in Ungarn je länger je grösser / und hätten 20000. Fußknecht daselbst / welche auß Asia dahin überbracht worden / den Reiß auß wider genommen / so daß nit 20. mehr darvon zusammen zu bringen / in Smirne wäre es mit 5000. Mann eben also hergangen / weil niemand mehr Lust hätte / sich in den Ungarisch. Krieg gebrauchen zulassen. Unser Hr. Capitain Gen. Morosini hat sich mit seiner Flott nach Callamata erhoben / des Vorhabens / etlich Türckische Castellen selbiger Gegend zu bekriegen / welche die betrangte Mainotten noch im Zwang hielten.

Wien vom 20. dito. Durch eine neulicher Tagen auß Ober Ungarn hier angelangte Staffeta hat man vernommen / daß die Statt Eperies in der Halsstarckigkeit noch verharre / sich auch nit anders zu ergeben resolvirt seye / als wann man sie von der Teutschsch. Besatzung befreye / und das freye Exercitium Religionis in jetzigem Stand gelassen werde; gedachtem Postillon begegneten die nach Ober Ungarn destinierte in 10000. Mann bestehende Kayf. Völcker unweit Trenschin / mit Vermelden / daß sie neben genugsamer Munition etlich 1000. Bomben / und außser vilen Regiments und kleinen Stücken / 6. halbe Carthauen / und 4. Feur-Möseser bey sich haben / dardurch dann Eperies / so fern dieselbe Statt sich in Güte nit ergeben wurde / durch Zwang zu vorzigem Gehorsam gezogen werden darffte / und haben Ihre Kayserl. M. in diesem fall resolvirt / die daselbstige Aussen-Werck völlig zu rastieren / und zu wolverdienter Straf die Niderlag nach Leusch zu transportieren; darauf dann die hier anwesende und dorthin beorderte Kayserl. Officier

feieri alsobald per Posta nach gedachtem Corpo sich verfügt haben. Underdessen seye auß Forcht der ankommenden Kayserl. Tropfen in der Statt Eschau zwischen der Burgerstafft und der Teckelschen Besagung ein grosser Tumult entstanden / welcher aber durch gegenwart des Erz-Rebellen Teckely solcher gestalt gestillt worden / das man ihme beedersseits die vorige Treu aufs neu geschworen / und sich bester massen / im fall man sie angreifen wurde / zu defendieren versprochen hat / von dannen hat sich der Teckely über die Theys nach Tockey und Kols (auch alldort die Guarnisonen zu animieren) erhoben / so dann hat er dem Baffa zu Groß-Wardein Kunde gemacht / das die Teutschen im Anzug seyen / in selbigr Gegend die Winterquartier zu beziehen / darauf die Türcken vil herumligende Dorffschafften (dardurch den Unserigen den Underhalt zu benennen) in die Aschen gelegt. Vorgestern hat man durch einen expressen Currier auß dem Lager vernommen / das Ihre Hochfürstl. Durchl. der H. Herzog zu Lothringen / systemalen wider den Feind etwas hauptsächliches zu tentieren / die annahende Winters- und unbeständige Jahrs-Zeit nit zulasset / annoch vor Aufgang des Feldzugs / so vil möglich das ruinierte und zersprengte Schloß Novigrad zu reparieren / und solches mit genugsamer Mannschafft zu betegen / resolviert seye. Der H. Gen. Merez soll mit genugsamer Macht die Statt Erlau berennen / solche durch die Bomben und Caraffen in die Aschen legen / das Schloß aber künfftigen Winter hindurch bloequierter halten. Die Abreis Ihrer Churfürstl. Durchl. in Bayern ist bis künfftigen Montag aufgeschoben / indessen werden alle dero Bagage vorhin abgeschickt. Höchstgedachte Churfürstl. Durchl. wollen künfftigen Frühling dero Armee abermal persönlich vorstehen. Der H. Obrist Heusler / welcher vorgestern hier angelangt / ist von Jhro Kayserl. Mt. zum Gen. Wachtmeister resolviert.